

MELDUNGEN

Lions-Club sammelt Bücherspenden

Braunschweig. Der Lions-Club Braunschweig-Dankwarderode sammelt für den 18. Lions-Büchermarkt vom 29. Oktober bis 4. November in den Schloss-Arkaden Bücherspenden ein. Gespendet werden kann ab Montag, 24. September. Der Club hatte laut Mitteilung große Schwierigkeiten, einen geeigneten neuen Standort zu finden, nachdem die Burgpassage nicht mehr zur Verfügung stand. Nun findet der Büchermarkt des Lions-Hilfswerks Braunschweig-Dankwarderode erstmals in den Schloss-Arkaden statt. Ab Montag, 24. September, können Bücherspenden werktags von 10 bis 18 Uhr beim Centermanagement der Schloss-Arkaden abgegeben werden. Der Erlös des Marktes kommt der Aktion „Flüchtlingsarbeit in Braunschweig – Sprache und Musik“ zugute.

Katholische Jugend lädt zur Disco ein

Braunschweig. Neun- bis Zwölfjährige sind am Freitag, 28. September, zur Kinderdisco ins Pfarrhaus der katholischen Gemeinde St. Marien, Köterei 3, nach Querum eingeladen. Die Mädchen und Jungen können dort laut Mitteilung von 18 bis 21 Uhr tanzen, feiern und spielen. Ganz nach dem Motto „Black and White“ werden die Kinder gebeten, sich in schwarz und weiß zu kleiden. Veranstalter sind der Bund der deutschen Katholischen Jugend und die Katholische Junge Gemeinde. Die Teilnahme ist kostenlos. Anmeldung per Mail an fsj@bdkj-braunschweig.de.

Trio begleitet den Gottesdienst

Braunschweig. Beim Gottesdienst zum Welt-Alzheimerstag am kommenden Sonntag, 23. September, 10.30 Uhr, in der Katharinenkirche am Hagenmarkt, begleitet nicht, wie berichtet, die Kantorei den Gottesdienst musikalisch, sondern ein Trio mit Dorothea Spielmann-Meyns (Sopran), Ulrike Hecker (Flöte) und Claus-Eduard Hecker (Orgel). Das teilte Landesmusikdirektor Hecker mit. Der Gemeindegottesdienst wird seit vielen Jahren gemeinsam von der Kirchengemeinde mit Pfarrer Werner Busch sowie der Alzheimer Gesellschaft Braunschweig ausgerichtet. *men*

CDU Schapen feiert Jubiläum mit Hoffest

Braunschweig. Die CDU Schapen wurde auf Initiative von Gudrun und Horst Schmidt vor 50 Jahren gegründet. Dieses Jubiläum feiert der Ortsverband am Sonntag, 23. September, ab 11 Uhr mit einem Hoffest. Auf dem Rebetge Hof in der Weddeler Straße 2d gibt es Musik, Kulinarisches und eine Kinderhüpfburg. Als Gast angekündigt hat sich Barbara Otte-Kinast, niedersächsische Ministerin für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz. *ht*

Stadt informiert über geplanten Kreisel

Braunschweig. Zur Informationsveranstaltung zum geplanten Ausbau des Mascheroder Wegs im Bereich der Einmündung Senefelder Straße zum Kreisverkehr lädt die Stadt am Donnerstag, 27. September, 18 Uhr, in den Rathaus-Altbau, 1. Stock, Raum A 1.63, Platz der Deutschen Einheit 1, ein. Der Bau des Kreisverkehrs ist 2020/2021 vorgesehen.

„Ein Film ist vergänglich, meine Familie aber beständig“

Frühstück mit Claudia Michelsen: Die Schauspielerin spricht über Rollen und Reue.

Von Ann Claire Richter

Braunschweig. Sehr präsent. Derzeit scheint Claudia Michelsen gefühlt in jedem wichtigen deutschen Film mitzuspielen. Im Kino läuft gerade „Mackie Messer“, am kommenden Sonntag folgt im Fernsehen der Magdeburger Polizeiruf mit ihr als Kommissarin und am 10. Oktober das Gefängnis-Drama „Angst in meinem Kopf“.

Sie lächelt milde. „Manchmal ballt es sich tatsächlich sehr ungünstig. Aber da kann ich ja nichts dafür und hoffe einfach mal, dass die Leute Lust haben auf diese so vollkommen unterschiedlichen Geschichten.“

Wir sitzen beim Cappuccino auf dem Burgplatz und müssen uns gleich nach der Aufwärmfrage den Domglocken geschlagen geben. Sie sind ihr vertraut, diese Glocken. Erst im April hatte sie im Dom für Movimentos Einblick in „Das verlorene Paradies“ gegeben. Diesmal ist sie von Berlin nach Braunschweig gekommen, um in der Buchhandlung Graff an der Seite der norwegischen Schriftstellerin Maja Lunde aus deren Roman „Die Geschichte des Wassers“ zu lesen.

Über ihren Erfolg denkt sie nicht per se nach

Sie mag diese Jobs. Mag es, sich ganz in den Dienst eines Textes zu stellen. Hauptperson des Abends sei die Autorin, betont sie. „Wir bitten Maja immer, am Anfang selbst eine Passage zu übernehmen, weil ihre Texte auf Norwegisch so wunderbar klingen, der ursprünglichen Sprache des Buches.“ Nein, es stimme nicht grundsätzlich, dass Schauspieler besser läsen als die Autoren.

„Auch ein Schauspieler kann's verhauen“, meint Claudia Michelsen trocken.

Wie fühlt es sich an, so erfolgreich zu sein? Eine Frage, die ihr offenbar nicht behagt. „Über Erfolg denke ich nicht per se nach“, winkt sie ab. „Tatsächlich nicht?“, „Natürlich freue ich mich sehr, wenn Leute meine Filme anschauen“, räumt sie ein, wenn sie positive Reaktionen bekomme, wenn ihr Menschen sagten, dass sie sie gerne sähen. „Das ist doch die wichtigste und schönste Form der Anerkennung. Wir machen das ja fürs Publikum.“

Eine sehr selbstbewusste Frau. Klug, schön, nachdenklich. Claudia Michelsen ist ein bisschen erschöpft, wirkt müde. Dennoch ist sie ganz professionell bei der Sache. Höflich und aufmerksam, aber auch ein wenig distanziert. Wenn die Antwort schon gegeben scheint, kurz und knapp, so als wolle sie sich nicht zu tief in die Karten schauen lassen, legt sie erfreulicherweise dann stets

„Das Leben ist ein ständiger Lernprozess, und vielleicht würde ich heute auch einiges anders machen. Aber Reue empfinde ich nicht.“

Claudia Michelsen lebt nach dem Motto: Vorbei ist vorbei.



Claudia Michelsen (49) ist eine der bekanntesten Schauspielerinnen Deutschlands. Am Dienstagabend las sie in der Buchhandlung Graff. FOTO: STEFAN KLÜTER/ KLEINES FOTO: PHILIPP ZIEBART



doch ein bisschen ausführlicher nach. Sie erzählt, dass

ihre bei Filmen vor allem Geschichte und Figur wichtig sind. Aber auch die Neugier des Regisseurs auf die Schauspieler, seine Fähigkeit, Räume und Ruhe zu schaffen. Dass alles ein Zusammenspiel verschiedener Faktoren sei. Im besten Falle treffe man auf einen Regisseur, bei dem man sich mutig fallen lassen könne und der einen liebevoll auffange. „Aber manchmal kommt es auch vor, dass man die besten Partner hat, aber die Chemie einfach nicht stimmen will. Wie im Leben auch.“ Da lässt sich nichts erzwingen.

„Umso besser ist es natürlich, wenn man auf vertraute Kollegen stößt, mit denen man eine gemeinsame Sprache spricht.“ Sylvester Groth, das sei so ein Kollege. Stets ein Glück, mit ihm zu spielen. Grundsätzlich jedoch befinde sich ein Schauspieler in großer Abhängigkeit. „Andere entscheiden, welchen Teil, welchen Moment von dir sie in den Film hineinnehmen. Wir können nur anbieten; den Film machen dann schließlich andere.“ Das sei beim Publikum kaum jemandem bewusst.

Ja, und es stimme leider auch, dass die Gagen immer weiter nach unten gingen und die Produktionszeit im-

mer knapper werde. „Das kann man nicht beschönigen, und ich weiß auch nicht, wo das mal hin führen wird“, sagt sie nachdenklich.

Wir sprechen über soziale Netzwerke und dass vor allem viele junge Schauspielkollegen eifrig auf Facebook, Twitter und Instagram für sich Werbung machen. „Ich nutze diese Medien kaum. Und wenn ich mal was auf Instagram einstelle, dann sind es Bilder aus dem beruflichen Umfeld“, betont sie. Sie wolle nicht zu viel von sich preisgeben. „Privates sollte privat bleiben. Und wen interessiert das auch?“

Aber dann wird sie doch ein bisschen nahbarer. „Nein, ich bereue nichts im Leben“, sagt sie entschieden. Das Leben sei ein ständiger Lernprozess, und vielleicht würde sie heute einiges anders machen. „Natürlich hatte auch ich in meinem Leben Berg- und Talfahrten.“ Aber Reue. Nein, die empfinde sie nicht.

Ihr Rat an die Töchter: Sucht das Glück im Kleinen!

Bei ihren Töchtern – 21 und 15 Jahre alt – habe sie Nächstenliebe wecken und die Wahrnehmung nach außen schärfen wollen. Und sie habe ihnen auch nahegebracht, das Glück im Kleinen zu suchen und sich nicht für andere zu verbiegen. Selbstreflexion, die sei extrem wichtig. Dann lächelt sie wieder dieses zarte, sprö-

de Lächeln und sagt: „Ich vertraue den beiden ganz einfach und kann als Mutter nur versuchen, stets liebevoll den Kontakt, die Verbindung zu halten.“

Ihr sei es wichtig, dass sie möglichst viel Zeit miteinander verbrächten. „Ich liebe meinen Beruf, aber die Familie steht über allem. Was bleibt am Ende?“

Ein Film sei nur ein Film und vergänglich, die Familie aber sei der konstante Mittelpunkt ihres Lebens.

Zur Person

■ geboren am 4. Februar 1969 in Dresden

■ spielte in mehr als 100 Filmen und Serien mit; bis 1995 auch Theater (u. a. Volksbühne Berlin)

■ verheiratet bis 2001 mit dem Regisseur Josef Rusnak; viele Jahre liiert mit dem Schauspieler Anatole Taubman

■ u. a. Max Ophüls Darstellerpreis für „Das schafft die nie“ (2000), Grimme-Preis für „Der Turm“ (2013) und „Grenzgang“ (2014)

Der neue Spielplatz an der Tunicahalle ist fertig

Braunschweig. Ein neuer Spielplatz steht den Kindern in Braunschweig seit Donnerstag zur Verfügung: Anlässlich des Baus des neuen Führungs- und Lagezentrums der Feuerwehr wurde der Spielplatz an der Tunicastraße auf das Gelände an der Tunicahalle verlegt. Der Spielplatz ist laut Pressemitteilung der Stadt nun fertiggestellt.

Errichtet wurde dieser Spielplatz für Kinder bis zu 12 Jahren. „Die Gestaltung und Ausstattung wurde von der Verwaltung mit Kindern zusammen entwickelt und auf ihre Belange und Wünsche abgestimmt“, teilt die Verwaltung mit. So wurde ein Großspielgerät mit vielfältigen Bewegungsangeboten, eingebettet in eine Hügellandschaft, gebaut. Es gibt unter anderem Hängematten, Kletternetze und eine Slackline. Für die Jüngsten gibt es eine Nestschaukel, und es besteht in einem separaten Sandspielbereich die Möglichkeit, sich an Sandspieltischen kreativ auszuprobieren.

Erreichbar ist der Spielplatz über die Tunicastraße und den Hasenwinkel sowie über einen neu erstellten Verbindungsweg vom Wendingring im Bereich der Tankstelle, der auf das Außengelände der Tunicahalle führt. Die Kosten für den Spielplatz und den Weg betragen etwa 200 000 Euro.

Landesverband der Gartenfreunde öffnet seine Pforten

Braunschweig. Zum ersten Mal seit sieben Jahren lädt der Landesverband der Gartenfreunde am Samstag, 22. September, zwischen 11 und 16 Uhr zu einem Tag der offenen Tür ein. Die Veranstaltung im Schul- und Lehrgarten am Dowesee findet im Rahmen des Programms „Langer Tag der Stadtnatur“ statt.

Nach seinem Umzug von der Berliner Straße in die Nordstadt, die genaue Adresse lautet Rühmer Weg 50, präsentiert der Landesverband erstmals seinen neu angelegten Lehrgarten am neuen Vereinshaus. Von den Fachberatern gibt es Tipps für die jetzt im Herbst anstehenden Gartenarbeiten. Auch ein Baufachberater des Landesverbandes ist vor Ort.

Außerdem werden Spezialitäten aus der Region angeboten, und es gibt mit Weltmusik von der Gruppe TerZeT, einer Irish-Dance-Vorführung der Schreberjugend sowie Country- und Western-Musik der Gruppe Texas Roads musikalische Begleitung. Auch Aktionen für Kinder sind geplant. *men*

Neue Tafeln erinnern an Klavierbauer

Braunschweig. Eine neue Persönlichkeitstafel für die Klavierbauerfamilie Schimmel wird am Mittwoch, 26. September, um 15 Uhr an der Kasernenstraße 23 enthüllt. Familiennachfahren, Vertreter der Bürgerstiftung sowie der Stadt nehmen daran teil. Als der Sohn des Firmengründers, Arno Wilhelm Schimmel, die Hofpianoortefabrik 1929 von Leipzig nach Braunschweig verlegte, lagen Lebensmittelpunkt und Sitz des Familienunternehmens an der Kasernenstraße 23.

Bereits um 14 Uhr wird an der Ernst-Amme-Straße 3 eine Persönlichkeitstafel für den Gründer des Klavierbauunternehmens Zeitter & Winkelmann der Öffentlichkeit übergeben. Bürger sind zu beiden Veranstaltungen eingeladen.